

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 21 (1934)
Heft: 2

Artikel: Hotel Hohenfels Arosa, von Architekt J. Licht, Arosa
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-86461>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

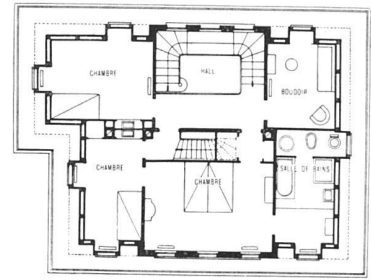
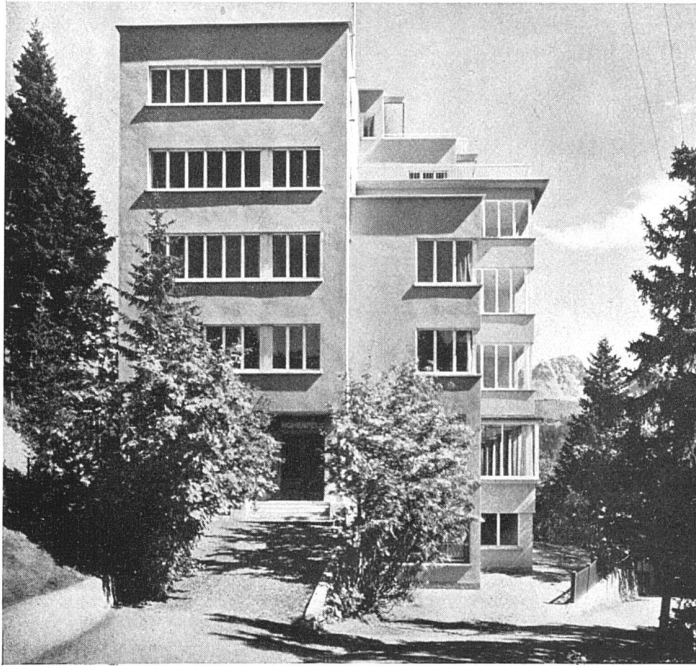
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

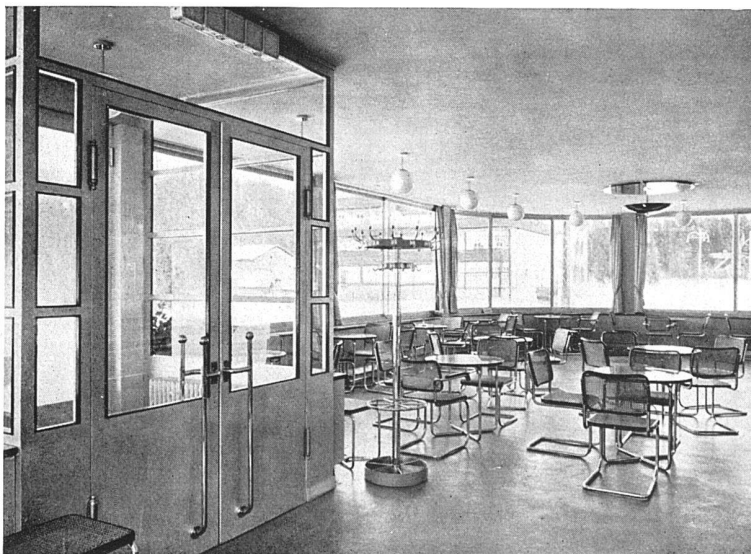
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ces plans du sous-sol et du 1er étage appartiennent à la page précédente



Hotel Hohenfels, Arosa

Auf- und Umbau eines Hotels aus dem Jahre 1896 im «Chaletstil»

oben: Westansicht mit Haupteingang (vom alten Bau beibehalten)
darunter links: alter Zustand, rechts: Speisesaal (Möbel und Leuchter waren vorhanden), neue seitliche Schiebefenster System Baer Söhne, Glarus

Fotos von Carl Brandt, Arosa

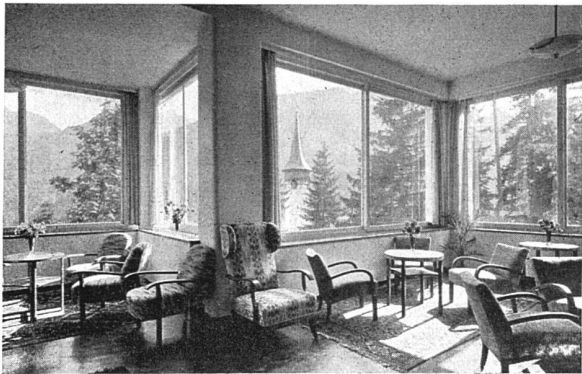
Confiserie Lohrer, Arosa
Aus- und Umbau eines Hauses im «Chaletstil»
Architekt J. Licht, Arosa
Der neue Confiseriereraum

Hotel Hohenfels, Arosa
 Auf- und Umbau
 Architekt
 J. Licht, Arosa



Südostansicht

Die offenen Terrassen der oberen Stockwerke sind ein Ergebnis der baugesetzlich vorgeschriebenen Grenzabstände
 darunter: Halle



Zuerst war nur der Einbau von fließendem Kalt- und Warmwasser geplant; doch zeigte sich, dass auch die Dampfheizung ersetzt werden musste und dass die Holzveranden baufällig waren. Die Rentabilitätsrechnung ergab jedoch für die Neuerungen auf Grund der alten Bettenzahl ein ungünstiges Ergebnis, sodass diese mittelst An- und Aufbauten vergrößert werden musste, so weit es die baupolizeilichen Vorschriften zuließen. Das Hotel hat jetzt 86 Gastbetten. Der Speisesaal wurde durch Ausbrechen der alten Fassadenwand und durch Einbezug des Ausbaues erweitert, die anschließende Anrichte mit Treppe und Speiseaufzug zu den Küchenräumen im Untergeschoss blieb bestehen. Die gedeckten Terrassen vor den 5. und 6. Etage, die in der ursprünglichen Planung nicht vorgesehen waren, sind neu in armiertem Beton erstellt, mit Bodenbelag aus Lausener Klinkern. In Windfang und Vorhalle Quarzitplattenbelag, in Gesellschaftsräumen und Speisesaal eichenes Würfelparkett. Wände der Vorhalle und der Gesellschaftsräume mit Stramin bespannt und mit Ölfarbe gestrichen. Die Wände des Speisesaales erhielten Flexwoodbespannung. Alle Zimmerböden mit Linoleum belegt, Wände mit Salubra verkleidet. In allen Zimmern fließendes Kalt- und Warmwasser, Lichtzufuhranlage, zum Teil Telefonanschluss. Die Zentralwarmwasserheizung mit Ölföhrung. Alle Anbauten wurden in Backsteinmauerwerk und armiertem Beton ausgeführt.



Südwestansicht